

O.R.k. - Ramagehead

(38:40, CD, Kscope / Edel , 2019)

Nach seinem formidablen Multimedia-Projekt

„HyperSomniac“ kehrt das Multitalent *Lorenzo Esposito Fornasari* a.k.a. LEF wieder mit seinen namhaften Mitstreitern *Pat Mastelotto*, *Colin Edwin* und *Carmelo Pipitone* unter dem Bandnamen O.R.k zurück. Wuchtig,

expressiv, dramatisch überdreht wird hier musikalisch agiert, aber trotzdem gehört zum Handwerkszeug des experimentellen, internationalen Vierers eben auch rockig-rotzige Attitüde. Das klingt dennoch nicht einfach nach typischer Rockmusik, sondern ist kunstvoll verschachtelt, vielschichtig arrangiert und sehr eigenständig interpretiert. Trotzdem wird das Material auf „Ramagehead“ (das Artwork stammt übrigens von Tool-Gitarrist / Visual Artist *Adam Jones*) neben aller Heftigkeit und dunklen Riffs eben auch von Melodien und stimmiger Atmosphäre getragen, finden sich genauso ruhige Momente der Besinnlichkeit.



Textlich geht es um die Probleme der modernen Welt: Informationsüberfluss, allgemeine Unsicherheit und die verwirrenden Halbwahrheiten in den Nachrichten. Als Special Guest ist übrigens beim eher ruhig angelegten und als Single vorgesehenen ‚Black Blooms‘ System Of A Down Sänger *Serj Tankian* dabei, der im expressiven Schlusspart mit seinem typischen Gesangsstil noch mal eine deutliche Duftmarke setzen darf. Trotzdem ist es in erster Linie das sehr wandlungsfähige, ausdrucksstarke Organ von LEF, das dieses Album dominiert.

Sie sehen gerade einen Platzhalterinhalt von **YouTube**. Um auf

den eigentlichen Inhalt zuzugreifen, klicken Sie auf die Schaltfläche unten. Bitte beachten Sie, dass dabei Daten an Drittanbieter weitergegeben werden.

Mehr Informationen

Inhalt entsperren Erforderlichen Service akzeptieren und Inhalte entsperren



„Teapot of the
Week“ auf
Betreutes Proppen
in der KW8/2019

Die anspruchsvolle Rockmusik von O.R.k. ist auf „Ramagehead“ am deutlichsten kanalisiert und auf eine relativ zugängliche, songdienliche Quintessenz zusammengedampft. Elektronik, Avantgarde oder freigeistige Soundexperimente sind im Vergleich zu den Vorgängeralben deutlich in den Hintergrund getreten, sie werden vielmehr zur Unterstützung der Dynamik eingesetzt. Für ein breites Rock-Publikum bietet diese Formation aber sicherlich immer noch keinen einfach zu goutierenden Stoff.

Sie sehen gerade einen Platzhalterinhalt von **YouTube**. Um auf den eigentlichen Inhalt zuzugreifen, klicken Sie auf die Schaltfläche unten. Bitte beachten Sie, dass dabei Daten an Drittanbieter weitergegeben werden.

Mehr Informationen

Inhalt entsperren Erforderlichen Service akzeptieren und Inhalte entsperren

Bewertung: 11/15 Punkten (KR 12, KS 11)

O.R.k sind übrigens im Februar / März 2019 zusammen mit teils Lifesigns und teils mit The Pineapple Thief auf ausgiebiger Europatour, wir werden berichten.

Surftipps zu O.R.k.:

Twitter

Facebook

Instagram

YouTube

Soundcloud

Bandcamp

Spotify

Kscope

Homepage *Lorenzo Esposito Fornasari*

Homepage *Pat Mastelotto*

Abbildungen: O.R.k. / Kscope